

Der Kriminalkutter. / Eine tolle Seegeschichte

Das Lachen muß wieder in die Welt, ist der sieghafte Wille des neuen Poeck-Buches. Auch der ernsteste Sinn, der in dieser niederdrückenden Zeit jeder Heiterkeit abhold ist, kann sich diesem Übermut nicht verschließen, weil er wirklich lustig, natürlich, sprudelnd und unbekümmert ist. Erfindungsgabe, Temperament und eine Darstellungskraft, für die es keine Unmöglichkeiten gibt, strömen hier hinreißenden Humor aus. Diese tolle Seegeschichte, in der persönlichen Form des Selbsterlebens geschrieben, knüpft an die aktuelle Wohnungsnot an: auch Wilhelm Poeck, nein Dr. Eck, wie er sich im Buche nennt, hat sich mit seinem Hauswirt, einer prachtvollen Hamburger Hausbesizersfigur, überworfen und weiß nicht, wo er unterkommen soll. Da verfällt er auf den unvergleichlichen Gedanken, sich in einem Finkenwärder Kutter ein Heim einzurichten. Geplant – getan, wenn auch nach zahllosen Schwierigkeiten. Bei der Einweihungsfeier, an der alle Freunde – auch der berühmte Einnehmer Barkenbusch – teilnehmen, kappen Finkenwärder Neiderhände das Ankertau, und der halb lecke olle Kahn geht auf und davon, elb- abwärts. Eine tolle Fahrt beginnt: Schiffbruch, Rettung einer Engländerin, Verlobungen und Entdeckung eines verbrecherischen An- schlages auf des Kutters Schwimmfähigkeit, nichts bleibt der Kutter- besatzung erspart. An Helgoland vorbei nach Kopenhagen! Dort löst sich aller Qualen und Freuden Wirrwarr. Der ehemalige Hauswirt wird entlarvt, und zur richtigen Verlobung kommt's auch. Der Kriminalkutter wird als Wohnschiff abgetakelt und gelangt wieder in die sachverständigen Hände eines Finkenwärders. Es bleibt das triumphierende Lachen ob allen Mühseligkeiten des Lebens. Das Buch ist eine Gottesgabe für unsere heutige Zeit. Er erfrischt, er richtet auf, er ermuntert müde Lebensgeister. Schon durch den Umgang mit seinen Menschen, all diesen wundervollen Künstler-, Fischer- und Bürger-Originalen aus Hamburg und Finken- wärder. Noch mehr wenn man sieht, wie echt, wie ungeschminkt Poeck die Welt schildert, und wie er ihr Herrscher ist durch seinen Humor.

Fr. Wilh. Grunow in Leipzig